

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

denen diese Qual aufgebürdet wurde — sie ertrügen es leichter, weil sie von Kindheit an daran gewöhnt waren, weil die unbarmherzige Natur der Berge ihnen vertrauter ist als dem Sohn anderer Landschaften. Aber die Alpentruppen schwanden immer rascher dahin, sie mußten immer wieder an anderen Fronten eingesetzt werden, weil man ihre Stoßkraft nicht entbehren konnte. So kam es, daß schließlich in einer Zeit, als der Feind auf dem Gipfel seiner Machtentfaltung angelangt war, die so oft bewährten, aber auch als „minderwertig“ angesehenen Standschützen an Stellen eingesetzt werden mußten, an denen Großkampf im entsetzlichsten Sinn des Wortes herrschte. Daß sie sich mit einer Schneid schlugen, die man sonst nur den besten Truppen der ersten Linie nachsagte, beweist, welch eine Seelengröße in diesen Freiwilligen des großen Krieges lebte.

So liegen die Fronten einander starr gegenüber, und nur in einem Abschnitt gibt es noch große strategische Ziele: Auf den Sieben Gemeinden und weiter gegen Westen, im Ausfallstor der Südtiroler Bastion zwischen Brenta und Etsch. Der Anhieb vom Frühjahr 1916 bleibt unvergessen; er ist den Italienern eine dauernde Warnung vor späteren ähnlichen Katastrophen. Niemals darf Graf Cadorna dieses Ausfallstor aus dem Auge lassen. Wann immer eine Armee der Mittelmächte frei wird, ist ihr Auftauchen in Südtirol wahrscheinlich. Und alle Erfolge am Isonzo können zunichte werden, wenn der Gegner seine Offensive wieder aufnimmt.

Der Raum von Asiago ist am heikelsten. Hier stellen sich einem Angreifer aus dem Norden keine unüberwindlichen Hindernisse mehr in den Weg, hier vermag er aus einer Grundstellung seiner Artillerie heraus die Ebene zu erreichen. Daher leistet hier die italienische Befestigungskunst das überhaupt Denkbare: Bald sind es sechs ausgebaute Linien, die hintereinander Berg und Tal überziehen und das gefährliche Tor verstopfen sollen.

2.

Aber der italienische Generalstab ist nicht gewillt, sich auf die Widerstandskraft der Stellungen zwischen